

Die Bibliothek des Deutschen Museums in München. — Am 17. Oktober hatte das Deutsche Museum die Beamten und Angestellten sämtlicher Münchener Bibliotheken zur Besichtigung der neuen Bibliothek eingeladen. Über 200 Personen waren der Einladung gefolgt. Weiter hatten sich eingesunden Vertreter der Staatsministerien mit dem Referenten für das Bayerische Bibliothekswesen Ministerialrat Freiherr von Stengel, der Stadt mit Bürgermeister Geheimrat Küffner und des Buchhandels, an deren Spitze Dr. Friedrich Oldenbourg. Im Ehrensaal der Bibliothek begrüßte Ostar von Müller die Erschienenen auf das herzlichste und bat die Sachkundigen, an dem Gesagten fleißig fruchtbare Kritik zu üben, wie dies oder jenes noch verbessert werden könnte. Er erteilte dann das Wort dem Direktor der Bibliothek der Technischen Hochschule München Dr. Wilhelm Medner, der in vortrefflichen Ausführungen auf das Neue aufmerksam machte, was die Bibliothek dem Fachmann bietet. Neu ist vor allem die bauliche Anlage, die in bewußter Abweichung von dem monumentalen, domartigen Charakter anderer Bibliotheken zu linearer Einfachheit zurückkehrt: Langgestreckte, korridormäßige Lesesäle nehmen den Besucher, auch den bibliotheksremden auf, ohne durch zu große Feierlichkeit ihn abzuschrecken. Diese mit modernsten Mitteln der Technik ausgestatteten Räume erlauben einen ruhigen Verkehr der Benutzer zu den Handbibliotheken und Katalogen. Weiter ist neuartig der Versuch, durch das Buch selbst für den Besuch der Bibliothek zu werben. Dies geschieht in der Bücherschau, wo 1200 Werke aus allen Gebieten der Naturwissenschaft und Technik, meist aufgeschlagen, anlocken. Ein drittes Neuartiges ist die Nachschlagebibliothek, eine Handbibliothek von 3500 Bänden, in der sich der Benutzer selbst zurechtfinden soll, ohne einen Beamten um Hilfe angehen zu müssen. Auf alle Fragen, sei es technischer, wirtschaftlicher oder sonstiger Art, soll hier Auskunft eingeholt werden können. Neben diesen mehr volkstümlichen Räumen liegt gesondert der Saal der Wissenschaften mit 270 Sitzplätzen und einer Handbibliothek von 12 000 Bänden. Ernstem Studium dienen neben diesem Lesesaal die Forscherzimmer, wohnlich eingerichtet, einladend zu ernster Arbeit. Neben diesem Neuen enthält die Bibliothek noch einen Urkundensaal mit Handschriften und Zeichnungen aus der Entwicklung der Technik. Der Patentschriftenaal mit Zeichentischen zeigt das Schaffen der Gegenwart und stellt Aufgaben für die Zukunft.

Daß trotz der Not der Gegenwart die Zukunft der Bibliothek gesichert ist, dankt sie der Hochherzigkeit der deutschen Verleger, die ihr ihre Verlagswerke kostenlos oder wenigstens zum Selbstkostenpreis als Geschenk überlassen.

»An allem, was die Bibliothek uns zeigt, erkennen wir, daß hier ein großer Meister am Werke ist, wir freuen uns, daß wir die Möglichkeit und den Vorzug haben, durch diese Bibliothek mit dem Schöpfer des Deutschen Museums in Verbindung zu treten und ihn mit dieser seiner neuesten Schöpfung zu den unseren zählen zu dürfen.«

An diese mit großem Beifall aufgenommenen Worte schloß sich ein Rundgang durch die Bibliothek, auf dem sich jeder selbst von der Zweckmäßigkeit der Anlage überzeugen konnte. Auf dem anschließenden Abendessen sprach der Direktor der Universitätsbibliothek München, Dr. Hilfenbed, den Dank des Münchener Bibliothekspersonals für die Einladung aus.

München.

Dr. E. Höpfl.

Preussische und Sächsische Prüfungen für den Bibliotheksdienst. — Im Frühjahr 1933 finden statt für Preußen 1. eine Prüfung für den mittleren Bibliotheksdienst an wissenschaftlichen Bibliotheken und für den Dienst an volkstümlichen Büchereien nach der Prüfungsordnung vom 24. März 1916 vor der bisherigen Prüfungskommission, 2. eine Prüfung für den Dienst an volkstümlichen Büchereien, und 3. im Bedarfsfall eine Prüfung für den mittleren Bibliotheksdienst an wissenschaftlichen Bibliotheken, beide auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 24. September 1930. Die Prüfung nach der Ordnung von 1916 beginnt voraussichtlich Mittwoch, den 29. März 1933, die Prüfung für den Dienst an volkstümlichen Büchereien Montag, den 20. März 1933, im Bedarfsfall die Prüfung für den mittleren Bibliotheksdienst an wissenschaftlichen Bibliotheken voraussichtlich Dienstag, den 25. April 1933. Sämtliche Prüfungen finden in der Staatsbibliothek in Berlin statt.

Gesuche um Zulassung nebst den erforderlichen Unterlagen sind für die Prüfung für den Dienst an volkstümlichen Büchereien bis zum 20. Dezember 1932, für die Prüfung für den mittleren Bibliotheksdienst an wissenschaftlichen Bibliotheken bis zum 25. Januar 1933, für die Prüfung nach der Ordnung von 1916 bis zum 8. Februar 1933 an den Vorsitzenden des Staatlichen Prüfungsausschusses für

das Bibliothekswesen in Berlin NW 7, Unter den Einden 38, einzureichen. Für die Stenotypieprüfung hat jeder Prüfling sich die Maschine selbst auf seine Kosten zu beschaffen.

*

Prüfungen für den Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken Sachsens finden statt: 1. für den höheren Dienst am Mittwoch, dem 1. März 1933, und den folgenden Tagen, 2. für den mittleren Dienst am Donnerstag, dem 2. März 1933, und den folgenden Tagen, beide in Leipzig. Gesuche um Zulassung sind nebst den erforderlichen Nachweisen (Bekanntmachung vom 24. September 1917 und vom 20. August 1919 im Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken 14 [1920] S. 202 und 193) für die unter 1. genannte Prüfung bis spätestens Montag, den 16. Januar 1933, für die unter 2. genannte Prüfung bis spätestens Dienstag, den 17. Januar 1933, an den Vorsitzenden des Prüfungsamtes, Bibliotheksdirektor Professor Dr. Glauning, Leipzig C 1, Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6, einzureichen.

Verkehrsnachrichten.

»Nimm und lies!« bei der Einfuhr in Polen. — Obwohl vom polnischen Finanzministerium die zollfreie Einfuhr der vom Börsenverein herausgegebenen Werbezeitschrift »Nimm und lies!« zugestanden war, haben einige Zollämter doch Zoll erhoben. Auf Antrag des Verbandes der Buchhändler in Polen hat das Finanzministerium Warschau — Nr. D. IV. 28 465/2/32 — erneut erklärt, daß die Zeitschrift »Nimm und lies!« der Tarifnummer 178 Punkt 2 Ziffer b des polnischen Zolltarifs unterliegt, also zollfrei ist.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Sortimenter der Klein- und Mittelstädte!

In den kleineren Sortimenten kann sich der Buchhändler nicht allein auf den Vertrieb von Büchern einstellen, sondern er muß sich mit Nebenzweigen befassen, die oft mehr einbringen als der heutige Buchhandel. So werden neben Jugendschriften und Bilderbüchern auch Spiele und Spielzeug geführt. Sollte der oder jener Kollege Spielzeug noch nicht führen, so möchte ich ihm anraten, sich solches anzuschaffen. Ich kenne das Lauenburger Spielzeug, für das ich den Alleinvertrieb für Stolp übernommen habe. Jedem Kollegen, der die Absicht hat, sich mit dem Verkauf von Lauenburger Spielwaren zu befassen, rate ich, sich sofort an den Magistrat Lauenburg (es handelt sich um ein gemeinnütziges Unternehmen) zu wenden und sich den Alleinvertrieb für seine Stadt zu sichern, damit er nicht für andere, die später darauf kommen, die Vorarbeit leistet und damit für andere arbeitet. Der Magistrat ist gern bereit, beim Alleinvertrieb auch einen größeren Posten mit vierteljährlicher Abrechnung in Kommission zu geben und Plakate usw. mitzusenden. Ich bin überzeugt davon, daß jeder Kollege, der sich mit diesem Spielzeug befassen wird, mir für die heutige Anregung danken wird.

Stolp (Pomm.).

Oskar Gulig.

Inhaltsverzeichnis.

Artikel:

- 250 Jahre J. B. Mehlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. S. 833.
- Nimm und lies! Zum 10. Jahrgang. S. 834.
- Die Bedeutung des neuen Lehrplanes für die höheren Schulen Sachsens. Von Dr. A. Kruschwitz. S. 835.
- Faksimilierte Handschriften antiker Klassiker. Von H. Schreiber. S. 836.
- Einige statistische Zahlen aus der internationalen Übersetzungs-Bibliographie. II. Von E. Schönrod. S. 837.
- Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. S. 838.
- Kleine Mitteilungen S. 838—40: Viefierungen nach Polen / Ausverkauf / Abendvorträge für die jüngeren Berliner Buch- und Musikalienhändler / Ausstellung »Das Buch der Zeit« in Berlin / Ein Rundfunkgespräch »Dichter und Buchhändler« / Vortrag im Steuerinstitut der Handelshochschule zu Leipzig / Gerhart-Hauptmann-Ghrung / Gedächtnisfeier Paula Modersohn-Beder / Aus dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung / Die Bibliothek des Deutschen Museums in München / Preussische u. Sächs. Prüfungen für den Bibliotheksdienst.
- Verkehrsnachrichten S. 840: Nimm und lies! bei der Einfuhr in Polen.
- Sprechsaal S. 840: Sortiment der Klein- und Mittelstädte.